

„Berliner Tageblatt“

Verlag des Verlags-Comptoirs von Carl Neubauer in Berlin. Preis 1 Mark 25 Pf.



Abonnements-Preis

Das Berliner Tageblatt wird am Montag den 1. April 1886...

Berliner Tageblatt

№. 543.

Berlin, Dienstag, den 26. October 1886.

XV. Jahrgang.

Das Militär-Pensionsgesetz und die Schlagfertigkeit der Armee.

Einer der Endapparate, mit welchen von der Regierung und von den governmentalen Parteien gearbeitet wurde...

Trotz dieser von autoritativer Stelle besapten Gefahr beharrte die deutschfreisinnige Partei aus den anderen bekannten Gründen in ihrem Widerstande gegen das Gesetz...

Es erscheint uns angelegentlich, die damaligen Verhandlungen ins Gedächtnis zurückzurufen. In der Sitzung des Reichstages vom 10. März d. J. sagte der Antragsteller Graf Wolffke...

Der Abgeordnete Richter gab darauf dem Zweifel über die unabdingbare Nothwendigkeit dieser Anschauungen und Voraussetzungen folgenden Ausdruck:

Der Herr Antragsteller hat das Pensionsgesetz in gewisser Verbindung gebracht mit der Schlagfertigkeit der Armee...

zahl begünstigter Offiziere der Reserveausübungsstelle unterworfen werde. Weil ich nicht annehmen kann, daß aus einem so letzten Grunde die Regierung so hohe Ziele hat in Frage stellen wollen...

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes am 1. April d. J. sind nunmehr sechs Monate verstrichen; die Wirkung desselben muß innerhalb dieser Zeit am allerhäufigsten hervorgetreten sein...

Die Wirkung des Gesetzes ist nach unserer Anschauung also heute noch nicht ganz klar zu erkennen; aber aus der nach Verlauf eines halben Jahres jetzt als abgeschlossen zu betrachtenden Uebergangsperiode läßt sich doch schon ein recht charakteristisches Bild für die bisherige Wirkung des Gesetzes darstellen.

Es sind im deutschen Reichsheer mit Pension verabschiedet worden:

Table with columns: Zeitraum, Generale, Obersten, etc. showing pension statistics for various periods from October 1885 to September 1886.

Nur der Vollständigkeit wegen haben wir die Zahlen der Verabschiedungen der Offizierskorps hier mit aufgenommen; von Werth in Bezug auf die Verjüngung des Offizierskorps sind nur die Zahlen der oberen Chargen.

Der Durchschnitt der Verabschiedungen in einem Monat betrug:

Table showing average numbers of discharges per month for different ranks: Oberstleutnant, Major, Oberst, etc.

Man sieht, wie bei den beiden Chargen, welche vor dem Regiments-Kommandeur stehen, die Wirkung des Gesetzes am stärksten zu Tage getreten ist, daß also die Verjüngung der Majors relativ am meisten gelungen ist...

66 Offizierskorps sind um ein bis sechs Monate früher Hauptleutnant, 57 Hauptleutnant und Rittmeister um ebenso viel früher Majors geworden!

Das ist das erwartete große Resultat, das ist die Verjüngung des Offizierskorps, von deren höchstem Eintritte die Schlagfertigkeit der Armee abhängig sein sollte!

Wir schließen unser Artikel über die Wirkung des Gesetzes noch nicht ab; wir werden den Verlauf weiterer sechs Monate abwarten; aber aus den bisher zu Tage getretenen Wirkungen glauben wir annehmen zu dürfen, daß dieselben auch in der Zukunft wesentlich andere nicht sein werden...

Politische Tagesübersicht.

Im Graubündener Reichstagswahlkreise haben es beinahe ausschließlich die Freisinnigen durch ihre Eintritte für den deutschen Reichstagen ermöglicht, daß der Wahlkreis den Polen entziffen wurde.

In Fesseln. Roman von Ludwig Babiak.

Dr. Michael Petrovitch hatte seiner Schwester in einer Vorstadt von Paris ein kleines Häuschen gemiethet, das sie mit einer französischen Magd ganz allein bewohnte.

entlich nach mühe- und gefahrvoller Arbeit geleget, es konnte nicht fehlen, der tollthätige, groß angelegte Plan mußte gelingen, und sobald der feierliche Zug an der verhängnisvollen Stelle vorbeifuhr, floh er mit all seinen Anhängen in die Luft.

Das Mittel war nicht ungeheures Aufsehen; nach den Ungehörigen des Verbrechens wurde eifrig geforscht, aber der Eifer und Ausdauer Ivanowas gelang es wirklich, ihren Bruder unter vielen Mühseligkeiten und Gefahren glücklich ins Ausland zu bringen.

Beliebigwandtheit und Sicherheit besessen, die ein Mädchen ihrer Lebensstellung gewöhnlich zeigt; in ihrer Demuth, fern von dem Verkehr der großen Welt, war ja ihr Dasein so still und friedlich verfloßen, jetzt war sie plötzlich aus ihrem ruhigen Bestimmungsinne hinausgeschleudert, und seitdem sie die furchtbare Täuschung erfahren, schien ihr, wie Jemand, der eine lange Gefangenschaft hinter sich hat, noch immer der Boden unter den Füßen zu schwanken.

Die Verjüngung betraf nicht die Fähigkeit, Menschen rasch für sich zu gewinnen, ihr Wesen hatte etwas Schlichtes, Einfaches behalten, das nicht zu blenden vermochte. Auch jetzt war es nicht ihr persönliches Ansehen, sondern ihr Unglück, wodurch sie das Herz ihrer Wirthe für sich gewann, und sie gemadete bald, daß ihr die dieselbe eine ehrliche und warme Theilnahme schenkte.